



BAG WfbM

Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Ideen für mehr Teilhabe

Was der Vorstand dazu sagt
in Leichter Sprache



Informationen über das Heft

Wer hat das Heft gemacht?

Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten
für behinderte Menschen e. V.

Andrea Stratmann (Vorsitzende)
Christian Dreiss, Christiane Eck-Meißner,
Dr. Oliver Gosolits, Dr. Michael Weber
(stellvertretende Vorsitzende)

Adresse:

Oranienburger Straße 13/14
10178 Berlin

Telefon: +49 30 94 41 33 00

Internet: www.bagwfbm.de

E-Mail: info@bagwfbm.de

Wer hat das Foto gemacht?

BAG WfbM/Sera Z. Kurc Photography

Wer hat die Bilder gezeichnet?

capito Stuttgart: Heiko Lubnow und Marion Möller

Wer hat das Heft gestaltet?

capito Stuttgart: Marion Möller

Wer hat die Übersetzung gemacht?

Übersetzung in Leichte Sprache und
Verständlichkeitsprüfung

mit Vertretern der Zielgruppe:

capito Stuttgart, ein Unternehmen
der 1a Zugang Beratungsgesellschaft



Um was geht es in diesem Heft?

Dieses Heft ist vom Vorstand von der BAG WfbM.

BAG WfbM ist das kurze Wort für:

Bundes-Arbeits-Gemeinschaft.

Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

Die BAG WfbM ist ein Verein.

Der Verein hilft vielen Werkstätten in ganz Deutschland.

Die BAG WfbM sorgt dafür, dass Menschen mit Behinderungen in Werkstätten arbeiten, lernen und am Leben in der Gesellschaft teilnehmen können.

Dazu sagt man auch: Teilhabe.

Dafür machen die Werkstätten viele unterschiedliche Angebote.

Denn es gibt viele unterschiedliche Behinderungen.

Und jeder Mensch hat andere Interessen und Bedürfnisse.

Für jeden Menschen soll es ein passendes Angebot geben.

Neue Mitglieder, neue Ziele und neue Aufgaben

In dem Heft stehen die wichtigsten Ideen

für die politische Arbeit bei der BAG WfbM

und wie die BAG WfbM in der Zukunft arbeiten will.

Die BAG WfbM will in der Politik mehr erreichen.

Sie will die neue Regierung in Deutschland

bei der Arbeit beraten und unterstützen.

Zum Beispiel mit Tipps,

wie sie Dinge besser machen kann.

Die BAG WfbM will die Mitglieder gut auf neue

und auf schwierige Aufgaben vorbereiten.

Zum Beispiel auf Veränderungen

in der Arbeit oder in der Gesellschaft.

Die BAG WfbM will auch dafür sorgen,

dass die Menschen die Arbeit

von den Werkstätten besser verstehen.

Und über die Teilhabe für Menschen mit Behinderungen nachdenken und darüber reden.

Seit Anfang von diesem Jahr unterstützt

die BAG WfbM auch andere Anbieter,

die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern.

Der Vorstand hat mit vielen Mitgliedern gesprochen.

Aus diesen Gesprächen kommen viele Ideen.

Die Mitglieder sollen die neuen Ziele in ihrer Arbeit umsetzen und ihre Meinung in der Politik sagen.

Sie sollen für das kämpfen, was für ihre Arbeit wichtig ist.

Das Heft **Ideen für mehr Teilhabe** ist

für die Mitglieder, für Politikerinnen und Politiker,

für Verwaltungen und für andere Verbände.

Gemeinsam ist unser Ziel:

Menschen mit Behinderungen sollen

besser am Arbeitsleben teilnehmen.

So können wir gemeinsam mehr erreichen.

Ihr Vorstand von der BAG WfbM



1

Die Mitglieder der BAG WfbM helfen, dass alle Menschen arbeiten können

Nicht alle Menschen mit Behinderungen
finden Arbeit auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.
Es gibt noch **nicht** genug passende Stellen.
Darum bleiben Werkstätten wichtig.

Werkstätten geben Menschen mit Behinderungen
eine Arbeit, die zu ihnen passt.
Sie helfen den Menschen, damit sie Neues lernen.
So können die Menschen später vielleicht
auf dem allgemeinen Arbeits-Markt arbeiten.
Oder sie arbeiten weiter in der Werkstatt,
wenn sie das wollen.

Die Werkstätten haben viel Wissen und Erfahrung.
Sie sind offen für viele Arten von Arbeit.
Die Werkstätten nutzen Unterstützungen.
Zum Beispiel: Das Budget für Arbeit oder für Ausbildung.
Dieses extra Geld kommt von den Ämtern.
Mit dem Geld können Firmen den Menschen
die Unterstützung geben, die sie brauchen.

Die Werkstätten beraten auch Firmen,
damit sie Menschen mit Behinderungen einstellen.
Und sie helfen beim Wechsel zum allgemeinen Arbeits-Markt.
Es soll mehr Arbeits-Plätze außerhalb der Werkstatt geben.

Manche Menschen brauchen viel Unterstützung.
Dann bleiben sie weiter in der Werkstatt.
Vielleicht gibt es auch noch bessere Arbeits-Orte
für diese Menschen.

Eines ist klar:
Menschen mit Behinderungen können schon jetzt
zwischen vielen Angeboten wählen.
Und sie können Angebote vergleichen.
Darum müssen **nicht** die Ämter entscheiden,
wer in die Werkstatt gehen darf und wer **nicht**.



2

Gemeinsam für inklusive Arbeits-Plätze

Werkstätten sind ein offener Ort für Menschen mit Behinderungen. Es gibt viele verschiedene Arbeits-Plätze und verschiedene Situationen. In Werkstätten lernen die Menschen. So können sie später auf dem allgemeinen Arbeits-Markt weiter arbeiten.

Werkstätten sind **nicht** nur ein Ort oder ein Gebäude. Werkstätten kümmern sich um neue Ideen. Und sie helfen auch bei der Arbeit an anderen Orten. Zum Beispiel können Firmen manche Dinge von ihrer Arbeit in Werkstätten machen lassen. Oder Menschen aus der Werkstatt gehen zum Arbeiten in eine Firma.

Werkstätten haben viele Kontakte. Sie reden miteinander über ihre Ideen. Das passiert in der näheren Umgebung, im ganzen Land und sogar außerhalb von Deutschland. So finden sie gemeinsam neue Lösungen, damit Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen arbeiten können.

Werkstätten sollen auch mit anderen Anbietern zusammenarbeiten. Zum Beispiel mit Inklusions-Firmen auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.

Viele verschiedene Angebote sind wichtig. So können Menschen mit Behinderungen wählen, was am besten zu ihnen passt. Arbeiten viele Anbieter gut zusammen? Dann gibt es mehr Angebote und mehr Unterstützung für Menschen mit Behinderungen. Das ist gut und wichtig.



3

Die BAG WfbM will mehr Geld für die Menschen in den Werkstätten

Die BAG WfbM will:
Menschen in Werkstätten sollen mehr Geld bekommen.

Das Geld muss gut zum Leben reichen

Die BAG WfbM kämpft schon lange für 2 Vorschläge.
Jeder Mensch in einer Werkstatt soll eine Geld-Zahlung vom Staat bekommen.
Egal, wie viel er arbeiten kann.
Dieses Geld muss gut zum Leben reichen.
Außerdem sollen die Menschen Geld für ihre Arbeit in der Werkstatt bekommen.
Das nennen wir auch:
Grund-Einkommen für Werkstatt-Beschäftigte.

Ein anderer Vorschlag ist:
Die Menschen bekommen den Mindest-Lohn und haben außerdem noch das Recht auf andere Geld-Hilfen vom Staat.
Das nennen wir:
Arbeitnehmer-Status mit Teilhabe-Leistung.

Das Geld muss gerecht verteilt sein

Es soll **nicht** so wichtig sein, wie viel jemand arbeiten kann.
Gerecht ist das Geld für die Arbeit dann, wenn jeder genug Geld zum Leben hat, egal wie viel jemand arbeitet.
Dafür bekommt die Werkstatt auch Geld vom Staat.

Wie viel Geld es gibt, kommt auf die Werkstatt an.
Das bedeutet: Wenn die Werkstatt viel Arbeit hat, kann sie auch mehr bezahlen.

Die Menschen müssen verstehen, wofür sie wie viel Geld bekommen

Es soll nur eine Stelle geben, die das Geld bezahlt.
Die Menschen sollen gut verstehen, wofür sie ihr Geld bekommen.

Für alle Werkstätten in Deutschland soll es die gleichen Regeln geben, wer wie viel Geld bekommt.
Dafür muss die Politik endlich Entscheidungen treffen.
Die Werkstätten warten darauf seit über 6 Jahren.



4

Bessere Arbeit für Menschen mit Behinderungen, die viel Unterstützung brauchen

Die BAG WfbM will,
dass Menschen mit Behinderungen besser arbeiten können.
Das gilt auch für Menschen, die viel Unterstützung brauchen.
Diese Menschen sollen selbst entscheiden,
wo sie arbeiten möchten.
Und wo sie Dinge für einen Beruf lernen möchten.
Manche Menschen können nur ganz wenig arbeiten.
Auch diese Menschen dürfen in einer Werkstatt arbeiten.

Es gibt Tages-Förderstätten.
Das sind Orte, an denen
Menschen mit Behinderungen viel lernen können.
In den Tages-Förderstätten bekommen
Menschen mit Behinderungen **kein** Geld.

Wechseln Menschen mit Behinderungen
von einer Tages-Förderstätte in eine Werkstatt?
Dann soll das wie ein Wechsel
zum allgemeinen Arbeits-Markt sein.
Die Menschen sollen für ihre Arbeit Geld bekommen.
Und sie sollen durch ihre Arbeit
auch eine Sozial-Versicherung haben.

Menschen mit Behinderungen sollen ohne Probleme
arbeiten und an der Gesellschaft teilhaben können.
Besonders wichtig ist das für Menschen,
die viel Unterstützung brauchen.

Die Regierung von Deutschland will das verbessern.
Das findet die BAG WfbM sehr gut.
Die BAG WfbM und die Mitglieder helfen Menschen,
die viel Unterstützung brauchen.
Zum Beispiel mit Informationen über das Thema Arbeit.

Die BAG WfbM hat ein Forschungs-Projekt.
In diesem Projekt sucht die BAG WfbM
neue Möglichkeiten für Menschen,
die viel Unterstützung brauchen.
Diese Menschen sollen dadurch
besser arbeiten können.
Und sie sollen besser am Leben
in der Gesellschaft teilhaben können.



5

Menschen mit Behinderungen sollen mehr Dinge mitentscheiden können

Die Mitglieder von der BAG WfbM behandeln die Menschen in der Werkstatt mit Respekt. Sie arbeiten mit den Werkstatt-Räten zusammen. Und unterstützen sie besonders dabei, dass Menschen in einer Werkstatt mehr Geld bekommen.

Werkstatt-Räte und Werkstatt-Leitungen arbeiten zusammen und machen viele Dinge besser. Werkstatt-Räte haben viele Rechte. Damit sie ihre Arbeit gut machen können, bekommen sie viel Unterstützung. Zum Beispiel durch:

- regelmäßige Fort-Bildungen
- Räume
- Assistenz
- Informationen in Leichter Sprache

Werkstätten unterstützen auch die Arbeit von den Frauen-Beauftragten. Das sind Frauen, die selbst in den Werkstätten arbeiten. Sie haben viele Aufgaben.

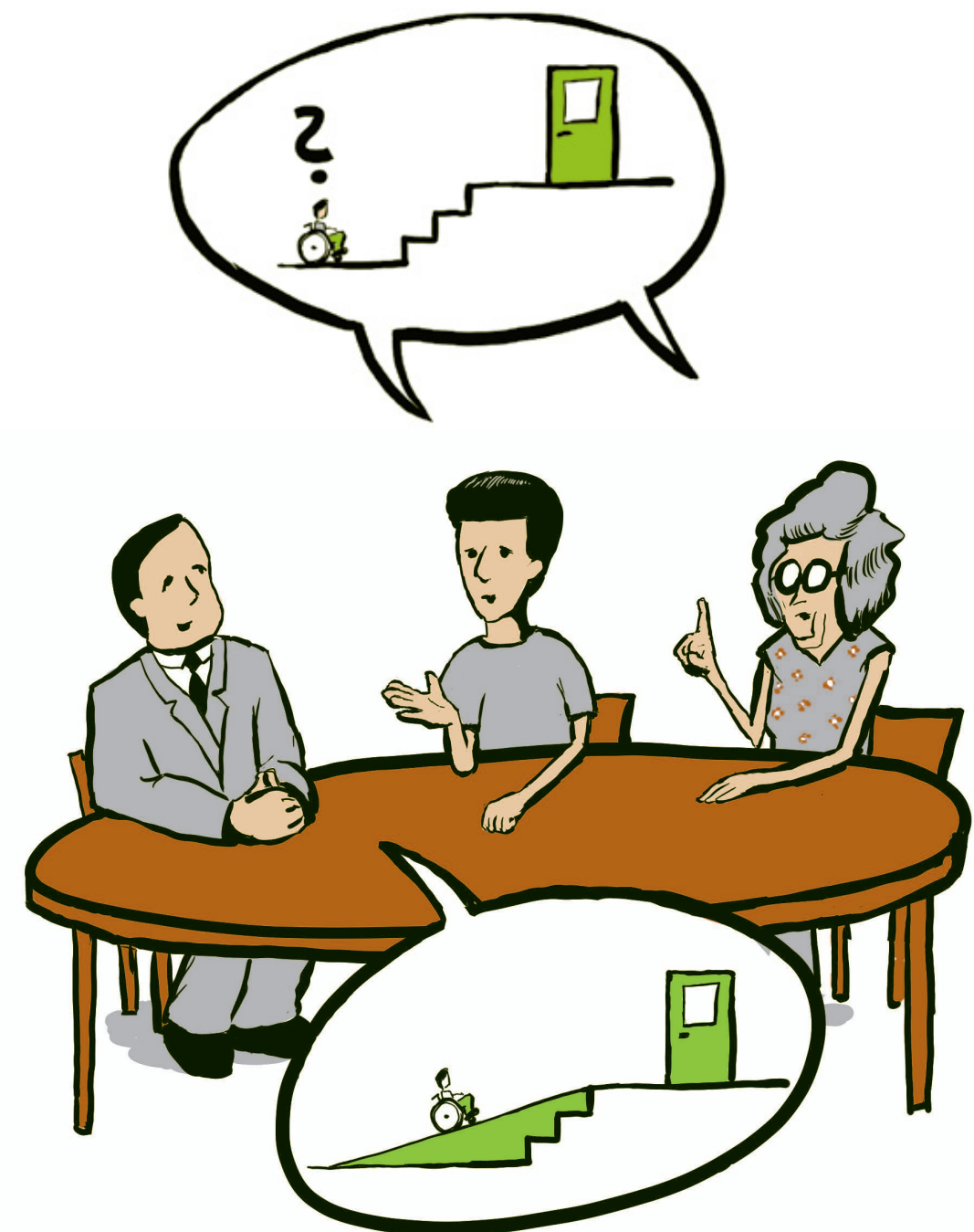
Zum Beispiel:

- Sie setzen sich für gleiche Rechte von Frauen und Männern ein.
- Sie unterstützen Frauen beim Schutz vor Gewalt.

Die Frauen-Beauftragten bekommen auch Unterstützung. Zum Beispiel durch Schulungen oder durch einen Computer.

Die BAG WfbM spricht regelmäßig mit 2 Vereinen:

- **Werkstatträte Deutschland**
In diesem Verein sind Werkstatt-Räte aus ganz Deutschland.
- **Starke.Frauen.Machen.**
Dieser Verein unterstützt Frauen-Beauftragte in Werkstätten aus ganz Deutschland.



6

Die BAG WfbM unterstützt den Gewalt-Schutz in Werkstätten

Gewalt-Schutz ist sehr wichtig.
Die Mitglieder von der BAG WfbM haben in den letzten Jahren sehr stark an ihren Plänen für den Gewalt-Schutz gearbeitet.
Es gibt jetzt viele gute Möglichkeiten, wie Gewalt-Schutz gut klappen kann.
Darüber wird regelmäßig informiert.

Die Werkstätten wissen, wie wichtig Gewalt-Schutz ist.
Gewalt darf **nicht** erst passieren.
Es gibt zum Beispiel Kurse für Gewalt-Schutz.
So werden die Menschen in den Werkstätten selbstbewusster und selbstständiger.
Das ist wichtig, damit die Menschen sich selbst und andere gut vor Gewalt schützen können.

Gewalt-Schutz darf aber **nicht** nur die Aufgabe von den Werkstätten sein.
Auch Ämter und andere Stellen müssen unterstützen.
Zum Beispiel durch:

- Geld
- Beratung

Die Ämter und die anderen Stellen sollen schnell helfen, wenn es große Probleme gibt.
Und sie sollen gute Angebote für die Zeit nach den Problemen machen.

Die Werkstätten und die BAG WfbM kennen sich gut mit Gewalt-Schutz und mit Behinderungen aus.
Deshalb können sie bei diesen Themen gut in der Politik mitreden.

Auch für die Regierung in Deutschland ist das Thema Gewalt-Schutz wichtig.
Die BAG WfbM findet das sehr gut.



7

Die Mitglieder von der BAG WfbM arbeiten digital

Durch die Digitalisierung ändert sich die Arbeit.
Manchmal können dadurch Arbeits-Plätze wegfallen.
Das kann Menschen mit Lern-Schwierigkeiten und
Menschen mit geistiger Behinderung oft passieren.

Gleichzeitig kann die Digitalisierung die Arbeit leichter machen.
Zum Beispiel:

- Menschen mit körperlicher oder mit Sinnes-Behinderung können oft von zu Hause aus arbeiten.
- Es gibt neue Möglichkeiten für Technik und Assistenz.
Das hilft Menschen, die viel Unterstützung brauchen.
So können sie besser am Leben in der Gesellschaft teilhaben.
- Werkstätten können ihre Produktion verbessern.
Mehr Menschen können durch die Digitalisierung
Arbeit auf dem allgemeinen Arbeits-Markt finden.

Die Werkstätten und andere Anbieter sagen:
Die Vorteile von der Digitalisierung
sind größer als die Nachteile.

Die BAG WfbM zeigt durch neue Projekte,
wie die Arbeit in den Werkstätten in der Zukunft sein kann.
Sie unterstützt ihre Mitglieder bei neuen Lösungen.
Die BAG WfbM will auch,
dass die Politik mehr für die Digitalisierung in Werkstätten tut.

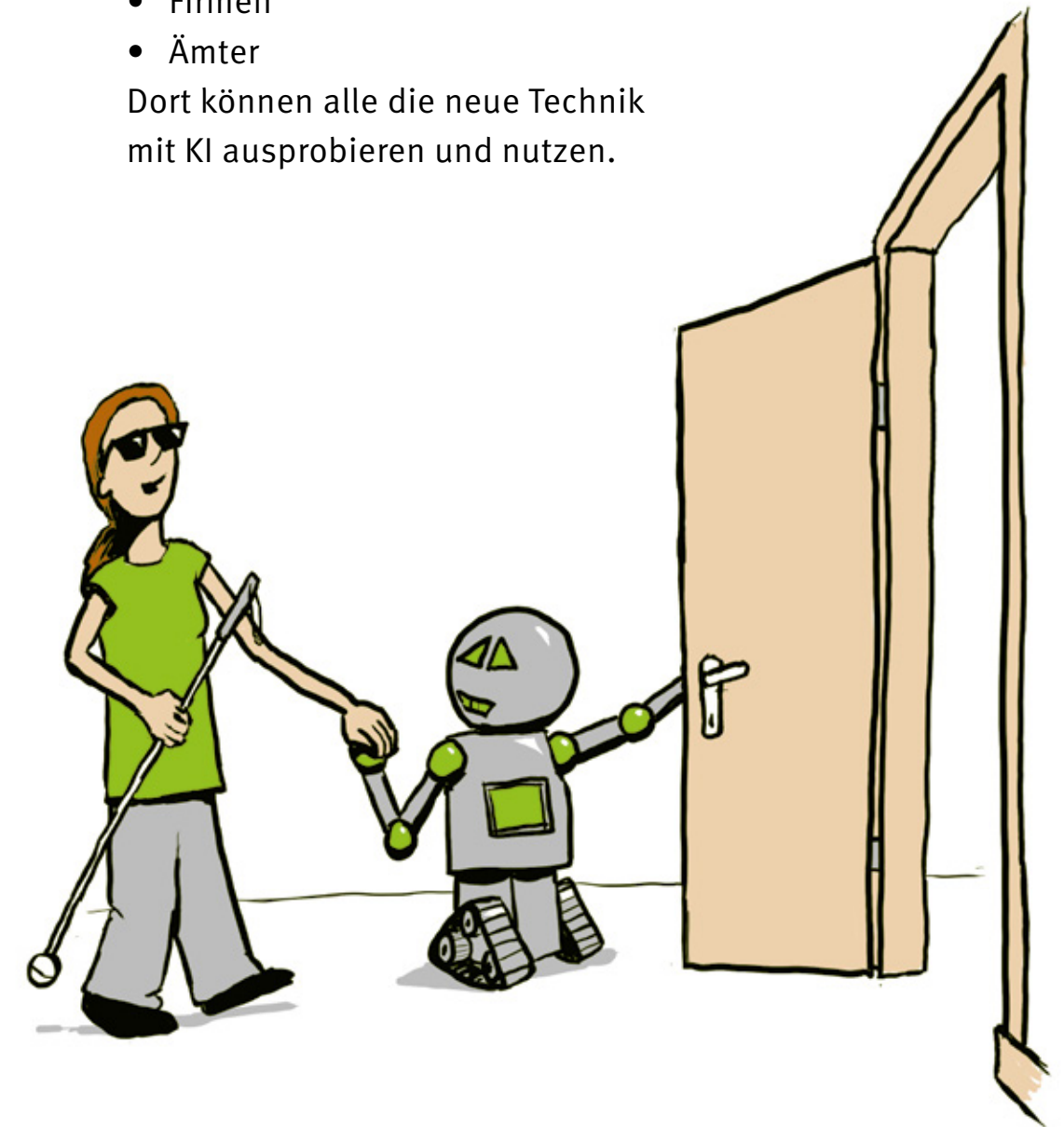
Die BAG WfbM und ihre Mitglieder beschäftigen sich
mit Projekten zum Thema: Künstliche Intelligenz.
Das kurze Wort für **K**ünstliche **I**ntelligenz ist: **KI**.
KI sind Maschinen, die selbstständig lernen.

Dazu baut die BAG WfbM mit ihren Mitgliedern
diese Beratungs-Stelle auf:
Kompetenz-Zentrum für KI-gestützte Technologie
und Inklusion am Arbeits-Leben.

Diese Beratungs-Stelle soll
verschiedene Gruppen unterstützen.
Zum Beispiel:

- Menschen mit Behinderungen
- Werkstätten
- Firmen
- Ämter

Dort können alle die neue Technik
mit KI ausprobieren und nutzen.



8

Für die BAG WfbM ist gute berufliche Bildung wichtig

Berufliche Bildung ist ein wichtiger Teil in der Arbeit von den Werkstätten.
Jeder Mensch mit Behinderungen soll die berufliche Bildung bekommen, die zu ihm passt.

Berufliche Bildung hilft Menschen mit Behinderungen.
Sie können dadurch oft leichter eine Ausbildung machen.
Oder sie können leichter eine Arbeit auf dem allgemeinen Arbeits-Markt finden.

Damit das gut klappt, muss die berufliche Bildung in Werkstätten anerkannt sein.

Das bedeutet:

Die berufliche Bildung in Werkstätten ist genauso gut, wie berufliche Bildung in anderen Einrichtungen.
Ämter, Betriebe und Schulen nehmen diese Bildung genauso ernst.

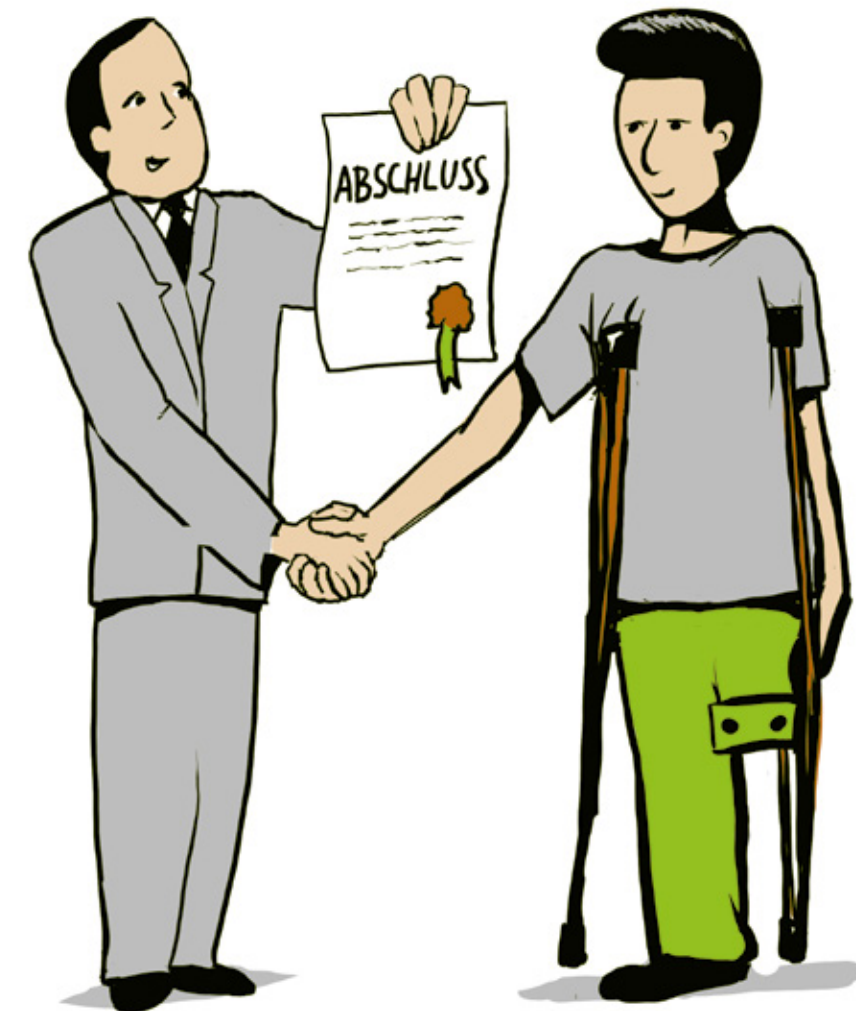
Wichtig ist auch:

Die berufliche Bildung in Werkstätten soll in Zukunft 3 Jahre dauern.
Das passt besser zu den Regeln auf dem allgemeinen Arbeits-Markt.
Die BAG WfbM kämpft schon lange für eine längere und bessere berufliche Bildung in den Werkstätten.
Auch für die Regierung von Deutschland ist das sehr wichtig.

Auch im Arbeits-Bereich von den Werkstätten ist Bildung sehr wichtig.

Menschen mit Behinderungen sollen ihr Leben lang weiter lernen und sich weiter entwickeln können.

Bei der BAG WfbM gibt es dafür Arbeits-Gruppen.
Außerdem werden die Ergebnisse aus Forschungs-Projekten weitergegeben.
Die BAG WfbM will weiter dafür sorgen, dass die berufliche Bildung in Werkstätten anerkannt wird.
Das gilt für den Berufs-Bildungs-Bereich und auch für den Arbeits-Bereich von den Werkstätten.



9

Die BAG WfbM will, dass die Menschen mehr über Werkstätten wissen

Die Werkstätten unterstützen dabei, dass sich das Leben von Menschen mit Behinderungen verbessert.

Das will die BAG WfbM erreichen:

Alle Menschen sollen sehen,

wie die Werkstätten wirklich sind.

Und welche Vorteile sie haben und was sie machen.

Die Mitglieder von der BAG WfbM sollen

allen Menschen die Vorteile von den Werkstätten zeigen.

Die BAG WfbM unterstützt ihre Mitglieder dabei.

So können die Mitglieder stolz auf ihre Arbeit sein.

Es gibt einen Aktions-Tag in Deutschland.

Ein Aktions-Tag ist ein Tag für ein bestimmtes Thema.

Der Aktions-Tag heißt: **Schicht-Wechsel**.

Dieser Tag hilft, dass Werkstätten bekannter werden.

Er bringt Werkstätten und Firmen

vom allgemeinen Arbeits-Markt zusammen.

Die BAG WfbM will diesen Tag auch in Zukunft nutzen.

Sie will weiter mit allen Menschen

über die Werkstätten sprechen.

Die Mitglieder von der BAG WfbM fragen

die Menschen aus den Werkstätten

regelmäßig nach ihrer Meinung.

Die Menschen in den Werkstätten

finden die Angebote sehr gut.

Die BAG WfbM will, dass mehr Menschen die Arbeit in den Werkstätten verstehen.

Sie will **nicht**, dass schlecht über

Werkstätten für behinderte Menschen geredet wird.

Außerdem will die BAG WfbM zeigen:

Durch die vielen verschiedenen Mitglieder

gibt es viele verschiedene Angebote

für Menschen mit Behinderungen.





BAG WfbM

Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte Menschen e.V.

www.bagwfbm.de

© 2025